

Unsoziale Folgen der NATO-Hochrüstung

Militärische Aufrüstung und soziale Abrüstung gehen in den NATO-Staaten Hand in Hand einher. Der große Aufwand für Militär und Waffen von fünf bis sechs Prozent des Bruttosozialprodukts über einen Zeitraum von nunmehr drei Jahrzehnten hinterläßt immer tiefere und schmerzhaftere Spuren in der sozialen Situation breiter Bevölkerungskreise. Vergleiche zwischen 1970 und heute belegen diesen Tatbestand.

Die Rüstungsausgaben der fünf imperialistischen Hauptländer USA, BRD, Großbritannien, Frankreich und Italien haben sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt. Sie stiegen von etwa 100 Milliarden auf weit über 200 Milliarden Dollar.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug 1970 in diesen fünf Ländern offiziell 6,9 Millionen. Heute ist diese Zahl mit 16 Millionen mehr als doppelt so hoch. Diese Entwicklung widerlegt die noch immer in der kapitalistischen Welt verbreitete Lüge, daß Rüstung Arbeitsplätze sichern würde.

Allein in den USA - so hat die amerikanische Wissenschaftlerin Marion Anderson errechnet - verursacht jede zusätzliche Milliarde Dollar für die Rüstung den Verlust von 11 600 Arbeitsplätzen.

Die chronische Inflation - Ergebnis der insbesondere mit den steigenden Rüstungsausgaben einhergehenden Ausdehnung des Geldumlaufs - hat eine beträchtliche Zuspitzung erfahren. So stiegen die Verbraucherpreise zwischen 1960 und 1970 im Durchschnitt jährlich in der BRD um 2,5, in den USA um 2,7, in Großbritannien und Frankreich um 4,1 und in

Italien um 4 Prozent. In dem Zeitraum von 1970 bis 1980 haben sich die Inflationsraten verdoppelt und verdreifacht: Für die BRD betragen sie 4,2, für die USA 7,8, für Frankreich 9,6, für Großbritannien 13,6 und für Italien 14,2 Prozent.

Die Reallöhne sind im Ergebnis der inflationären Entwicklung und von Steuererhöhungen ebenfalls gesunken. In allen imperialistischen Ländern sind sie 1980 unter das Vorjahresniveau zurückgefallen. So verminderten sich in den USA die realen Wochenverdienste der Arbeiter und Angestellten, die bereits 1979 um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken waren, wiederum um 6,4 Prozent. Sie sind damit auf das Niveau von 1960 zurückgefallen.

In Großbritannien wird für 1981 ein Reallohnrückgang von etwa 2 Prozent erwartet. In der BRD waren 1980 mit minus 0,6 Prozent die Reallöhne ebenfalls rückläufig. Im I. Quartal 1981 verminderten sie sich je Beschäftigten sogar um 2,3 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Auch in Frankreich verringerten sich die realen, verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte 1980 um durchschnittlich 0,8 Prozent.

Der Wohnungsbau ist infolge der rigorosen Streichung staatlicher Zuschüsse rapide gesunken. So ist die Zahl der fertiggestellten Wohnungen pro 10000 Einwohner in der BRD von 78 im Jahre 1970 auf 63 im Jahre 1980 zurückgegangen. In Großbritannien reduzierte sich im gleichen Zeitraum diese Zahl von 66 auf 40, in Italien von 69 auf 25 und in Frankreich von 94 auf 76.

Die Sozialausgaben sind in diesem Jahr in mehreren imperialistischen Ländern zusammengestrichen worden. So fielen in den USA 35 Milliarden Dollar und in der BRD mehr als 10 Milliarden DM dem Rotstift zum Opfer. Besonders betroffen sind ältere Bürger, Arme, Arbeitslose, Kranke und Familien mit Kindern. Auch in Großbritannien sieht das Budget für 1981/82 eine weitere Einschränkung der staatlichen Ausgaben für soziale Belange vor. (NW)

Leserbriefe

Politisch und fachlich qualifizierter

Die Parteioorganisation des VEB Werkstoffprüfmaschinen Leipzig widmet der wachsenden Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik große Aufmerksamkeit. Als Betrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ stellen wir als die Hauptprodukte Prüftechnik und Automatisierungseinheiten und -baugruppen für den Werkzeugmaschinenbau her. Im Kampfprogramm der Parteioorganisation sowie in der Anwendungskonzeption für die Mikroelektronik und

Robotertechnik in den Jahren bis 1985 werden die höheren Anforderungen an die Mitglieder der Partei deutlich. Wir konzentrieren den Einfluß der Grundorganisation auf die Leitung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Gewerkschaft deshalb unter anderem darauf, den Plan 1981 mit drei Tagesproduktionen zu überbieten und den Anteil der Produktion mit dem Gütezeichen „Q“ an der klassifizierungspflichtigen Produktion auf 94,2 Prozent zu erhöhen.

Ausgangspunkt zur Lösung der Aufgaben war für die Parteileitung, daß sie ihre kollektive Verantwortung weiter erhöhte. Als politisch-ideologisch außerordentlich wirksam haben sich mehrere Seminare mit allen Parteileitungsmitgliedern erwiesen. Die Erhöhung des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln - berücksichtigt wurden dabei auch 46 Einsatzmöglichkeiten für die Robotertechnik bis 1985 - und die weitere Leistungsentwicklung sowie eine größere Verfügbarkeit der hochproduktiven Werkzeugmaschinen in der Mechanischen Fertigung wurden dort erörtert. Um